Eine neue Form des Liebhabermusizierens : Senioren-Orchester

Autor(en): **Hunkeler, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **50 (1988)**

Heft 478

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-955280

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine neue Form des Liebhabermusizierens: Senioren-Orchester

La bonne forme: Certains de ses membres ont presque 90 ans – l'orchestre des Aînés de Lucerne donne le bon exemple. Photo prise lors d'une répétition; elles ont lieu 30 fois par année, l'après-midi. Photo: Felix von Wartburg.

Bei der Betreuung der Seniorengeneration setzt sich immer mehr die Einsicht durch, dass es nicht genügt, für Unterkunft und Verpflegung zu sorgen. Reaktivierung und Rehabilitation schweben als Aufgabe vor.

Als besonders wirksam hat sich das Musizieren, vor allem das gemeinsame Musizieren erwiesen. Im Sommer 1985 trafen sich auf dem Schloss Lenzburg, auf Anregung der, und organisiert durch die Redaktion der Senioren-Zeitschrift «Für uns», eine Anzahl solcher Musiziergruppen zum edlen Wettstreit. Zehn Gruppierungen präsentierten sich, von denen hier nur die fünf Orchester klassischer Richtung genannt sein sollen. Es sind dies die Seniorenorchester von Olten, Luzern, Aarau, Zürich und Winterthur. Sie erbrachten ansehnliche Leistungen.

Als Beispiel sei hier das Luzerner Seniorenorchester näher vorgestellt (das einzige, das Mitglied des EOV ist; Anm. der Red.).

(Vielleicht rafft sich das eine oder andere Orchester ebenfalls zu einer Selbstdarstellung auf!)

Das Seniorenorchester Luzern fand sich auf Anregung der Pro Senectute vor ca. sieben Jahren erstmals zusammen. Es entwickelte sich rasch zu einem ansehnlichen Klangkörper. 1982 konnte nicht mehr auf Vereinsstrukturen verzichtet werden, und es folgte die eigentliche Gründung. Gleich darauf erfolgte auch der Beitritt zum EOV.

Heute haben wir 40 Mitglieder. Die Streicher und Bläser ergeben eine vollständige Sinfonieorchesterbesetzung. Das Einzugsgebiet umfasst das Viereck Zofingen, Giswil, Brunnen und Cham.

Wir proben an 30 Dienstagnachmittagen pro Jahr im Saal des Pflegeheims Eichhof der Bürgergemeinde Luzern. Wir bestreiten jährlich ein gutes halbes Dutzend Auftritte, meist in Altersheimen und an Altersnachmittagen wohltätiger Institutionen.

Eigene Konzerte veranstalten wir nicht. Unser Repertoire reicht von leichteren klassischen Stücken zur Unterhaltungsmusik, angepasst an unsere Kräfte und an das Aufnahmevermögen unserer Zuhörer. Es kann auch mal ein Walzer oder ein Marsch sein.

Innerhalb unseres Orchesters besteht eine Kammermusikgruppe. Diese tritt gelegentlich stellvertretend für das Orchester auf, etwa bei Trauerfeiern. Bei einem Seniorenorchester treten naturgemäss solche Trauerfälle mehr auf als in einem andern Verein.

In unserem Verband können Seniorenorchester ganz allgemein eine wichtige Funktion ausüben. Ältere Orchestermusiker fühlen sich oft den Anforderungen, die ihr Verein stellt, nicht mehr gewachsen. Auch das abendliche Ausgehen macht ihnen Mühe. Aber – da trifft man viele alte Kameraden; man ist wieder dabei, nicht einfach weg vom Fenster. Jedes Jahr gibt es neue Rentner, das gibt wieder Nachwuchs. Der kommenden Rentnergeneration bangt nicht mehr so sehr vor der Pensionierung. Sie weiss, dass das geliebte Steckenpferd weiter betrieben werden kann, und sie freut sich schon darauf.

Bestehende Orchestervereine sollten das Entstehen von Seniorenorchestern in der näheren Umgebung fördern, sogar Hebammen- oder Patenfunktion leisten, z. B. durch Überlassen von Notenmaterial, das man nicht mehr braucht, oder durch die Erlaubnis zur Benützung des Probelokals.

Immer wieder erleben wir die Freude unserer Mitglieder, wieder mitmachen zu können, Verantwortung zu übernehmen, noch für etwas da zu sein. Das Musizieren im Verein mit Kameraden erhält tatsächlich fit. Mehrere unserer Mitspieler sind über 80, einer nähert sich den 90.

Senioren musizieren für Senioren, das heisst Freude bereiten für sich und die Zuhörenden. Mögen diese Zeilen dazu ermuntern, dass in allen Regionen Seniorenorchester entstehen.

Peter Hunkeler
Seniorenorchester Luzern